



Waschbär (*Procyon lotor*) © CC0 Creativ Commons Pixabay

TIER DES MONATS

Waschbär

Procyon lotor (LINNAEUS, 1758)

12/2019

Der Waschbär ist im Hinblick auf seinen Lebensraum eine sehr anpassungsfähige Art. Generell wird eine Affinität zu höhlenreichen (Laub)Althölzern mit Kronenschluss in Gewässernähe beobachtet. Als Unterschlupfe werden hohle Bäume und Felsklüfte bevorzugt.

Die Tiere sind dämmerungs- und nachtaktiv. Tagsüber sonnen sie sich gerne in geeigneten Astgabeln. Waschbären sind ausgezeichnete Kletterer.

Besonders gut ist der Tastsinn als Anpassung an die Nahrungssuche in seichten Uferbereichen entwickelt. Das „Waschen“ der Nahrung in Gefangenschaft, auf die der Name „Waschbär“ zurück zu führen ist, stellt eine Ersatzhandlung genau dieser Art der Nahrungssuche, dem Ertasten von Krebsen u. ä., dar.

Ein Jahreswurf, die Haupttranz findet im Februar statt. Nach durchschnittlich 63 Tagen Tragzeit werden im April/Anfang Mai meist 2 bis 4, sehr selten auch fünf, Junge geboren. Der geschützte Wurfplatz liegt oft in einer Baumhöhle, unter Reisighaufen und Holzstöben. Im Freiland kann ein Höchstalter von 17 Jahren erreicht werden.

Opportunistischer Nahrungsgeneralist. Bei der Nahrungssuche an den Ufern von Flüssen, Bächen und

Seen werden Frösche, Fische, Krebse, Muscheln und Insekten erbeutet. Weitere wichtige Nahrungskomponenten sind Regenwürmer und andere Wirbellose, aber auch Wirbeltiere, wie Kleinsäuger und Singvögel bzw. Vogeleier.

Als pflanzliche Kost werden insbesondere Mais, Eicheln, Bucheckern und Steinobst genommen. Oft wird an Müll- und Rastplätzen nach Nahrung gesucht. Das erste Tier in Oberösterreich, ein Männchen, wurde Mitte Mai 1980 im Innviertel gefangen. 1982 tauchten die ersten Waschbären im Mühlviertel, an der Grenze zu Bayern auf, von wo auch die Einwanderung nach Oberösterreich ausging. Insgesamt ist die Vorkommensdichte des Waschbären in Oberösterreich bisher sehr gering geblieben.

Eine weitere Ausbreitung des Waschbären ist wahrscheinlich und wird vermutlich vorwiegend in und um die Großstädte, sowie entlang von großen Flusstälern (Donau, Traun, Enns, Inn, Salzach) stattfinden. Der Waschbär genießt als faunenfremdes Element keine Schonzeit. Er steht europaweit auf der schwarzen Liste der gebietsfremden Arten und das Management der Waschbärpopulation ist durch eine EU-Verordnung vorgeschrieben.

Jürgen PLASS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_12](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Waschbär 12/2019 Procyon lotor \(Linnaeus , 1758\) 1](#)